



Der kompakteste PDF-Workflow der Welt wiegt nur 20 kg. Daniel Mayerthaler (r.) mit seinem CMS-Spezialist Thomas Kull.

Alles in der Yellow-Box

Mit ProofYourself hat die Mayerthaler AG ein Werkzeug entwickelt, das die einfache Herstellung einwandfreier PDF-Dateien für die drucktechnische Reproduktion ermöglicht. Zwei herausragende Merkmale sind das Remote-Proofing sowie die absolute Inhaltsverbindlichkeit bei zentralem RIP-Vorgang und dezentraler Proof- und Plattenausgabe.

Ende der Achtzigerjahre gründete Kurt Mayerthaler mit der Prepress+Print-Organisation Mayerthaler AG in Neuenhof eine Dienstleistungsfirma. Das Unternehmen berät und unterstützt Werbeagenturen bei der drucktechnischen Umsetzung kreativer Ideen und übernimmt die Steuerung und Überwachung der gesamten Produktion. Aus dem Bedürfnis heraus, den Agenturbetrieben ein Werkzeug für die einfache, sichere und effiziente PDF-Erstellung in die Hand zu geben, ist vor fünf Jahren ProofYourself entstanden. Kopf des Projekts ist Daniel Mayerthaler, Sohn des Unternehmensgründers. Als gelernter Elektroniker und Quereinsteiger ist er seit jeher überzeugt vom hohen Nutzen der PDF-Technologie für die Druckindustrie.

Automatisch zum sauberen PDF

ProofYourself ist ein vollautomatischer PDF-Workflow und umfasst im Wesentlichen die

Funktionen PDF-Erstellen, Prüfen, Optimieren, Normieren sowie die Proof-Ausgabe. Mittels Hotfolder-Technologie ist der Prozessablauf in hohem Masse automatisiert. Sämtliche Schritte führt ProofYourself praktisch auf Knopfdruck im Hintergrund aus. Fehlerhafte PDF-Dateien werden mit einem Report in den «Error»-Ordner verschoben. Der Report selber ist auch ein PDF und weist den Anwender mit Notizen und einer Markierung der mangelhaften Elemente auf die jeweiligen Probleme hin. In der «Waschmaschine» von ProofYourself wird die Datei soweit wie möglich automatisch korrigiert (Haarlinien, Transparenzen, fehlender Output-Intent, nicht erlaubte Sonderfarben, RGB-Daten etc.). Bei nicht automatisch ausführbaren Korrekturen wie ungenügend aufgelösten Objekten muss manuell eingegriffen werden. ProofYourself lässt sich optional mit zusätzlichen Automatismen wie Überfüllen, Ausschüssen oder mit Editier-

werkzeugen ergänzen. Die gesamte Software ist mit leistungsfähiger PC-Technologie in einem kompakten gelben Gehäuse verpackt. ProofYourself ist in jedem Netzwerk mit bestehenden Clients integrierbar und steht nach der Einrichtung von TCP/IP unmittelbar einsatzbereit. Ein doppeltes Wechselplattenlaufwerk erlaubt das Spiegeln der Daten und sorgt für eine hohe Sicherheit in der Produktion.

Wurde ProofYourself ursprünglich für Agenturen entwickelt, arbeiten inzwischen auch Offset- und Digitaldruckereien (Christinger Partner AG) sowie Verlage (Jean Frey) mit diesem PDF-Workflow. ProofYourself ist überdies sehr leistungsfähig. So bewältigt beim Jean-Frey-Verlag nur ein System die Daten sämtlicher Verlagsobjekte.

CMYK-Workflow mit PDFX-ready

Im Interesse der zuverlässigen Herstellung und korrekten Ausgabe von PDF-Vorlagen, die effektiv den Kriterien des Offsetdruckprozesses entsprechen, wurde im Frühjahr 2005 die PDFX-ready-Initiative gestartet. Sowohl Datenerzeugern als auch den Verantwortlichen für die Druckformenausgabe stehen Ressourcen und Dokumentationen zur Verfügung, die den sicheren PDF-Workflow auf CMYK-Basis unterstützen. Von weitreichender Bedeutung ist die kürzlich freigegebene Output-Testform. Anhand visueller Elemente

Das doppelte Wechselplattenlaufwerk erlaubt regelmässiges Backup durch Spiegelung und sorgt für hohe Produktionssicherheit.



ermöglicht sie es, den Ausgabe-RIP in Bezug auf seine korrekten Einstellungen und Funktionalitäten hin (Font-Unterstützung, Font-Substitution, Verläufe, Überdrucken etc.) schnell und sicher zu überprüfen. Die auf der Testform angelegten Elemente korrespondieren mit der Output-Suite der Ghent-PDF-Workgroup.

ProofYourself: ein zentraler RIP

Wenn nun jeder RIP auf der Welt auf diese Eigenschaften hin überprüft würde, wäre das der Idealzustand. Dem ist aber nicht so, und in der Folge bleibt der RIP-Vorgang immer mit einem Restrisiko behaftet. Was auf dem RIP A als inhaltlich korrekt beurteilt wird, muss auf RIP B nicht zwingend identisch sein.

Diesem Defizit wirkt ProofYourself dahingehend entgegen, als Dateien zentral auf dem gemäss PDFX-ready-Spezifikationen eingerichteten Harlequin-RIP gerechnet und als hochaufgelöste und separierte PDF-Datei an den Produktionsbetrieb übermittelt werden. Gleichzeitig rechnet ProofYourself die Farb-

auszüge zu einem Composite-File zusammen, womit der Empfänger für den Proof und die Plattenbelichtung inhaltsverbindliche Daten erhält. Dem Belichter-RIP kommen lediglich die Aufgaben der Rasterung sowie das Verrechnen mit der belichterspezifischen Kalibrationskurve zu. Man merke: Mit einem Proof-Yourself-RIP erhält man quasi den Freipass für die PDFX-ready-Output-Zertifizierung mitgeliefert.

Der Rechenprozess auf einem zentralen RIP entfaltet seine Stärken auch im Digitaldruck, wo in vielen Fällen ein Auftrag auf mehreren Drucksystemen ausgegeben werden muss. Jede Ausgabeinheit greift auf dieselben im Pre-RIP-Vorgang gerechneten Daten zurück, womit die Inhaltsverbindlichkeit gewährleistet ist. Dank zentralem CMS ist auch bezüglich der Farbe ein hoher Sicherheitsstandard gewährleistet.

Druckersteuerung über Colorline

ProofYourself ist in den drei Versionen Creative, CL20 und CL60 mit unterschiedlichem

Funktionsumfang erhältlich. Die Creative-Version enthält vier Colorline-Folder, die für die Proof-Ausgabe mit Simulationen für Bogenoffset Coated, Bogenoffset Uncoated, Rollenoffset und Zeitungsoffset vorkonfiguriert sind. Natürlich können die Parameter den individuellen Bedürfnissen entsprechend geändert werden. Mit der Creative-Version ist die Proof-Ausgabe auf einem lokalen Drucker möglich.

TyPOS SCHRIFTEN
0800 81 42 01
info@typos.ch

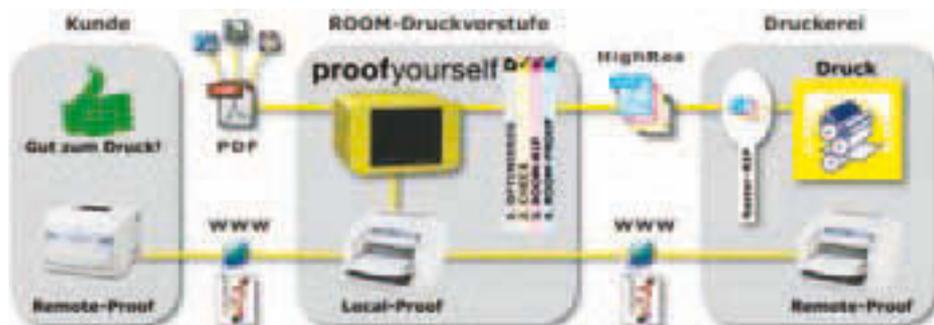
**Fremdsprachen
Fach Übersetzungen
Satzherstellung**

- Japanisch • Chinesisch • Koreanisch • Thai
- Vietnamesisch • Malaysisch • Indonesisch • Hindi
- Arabisch • Hebräisch • Griechisch
- Russisch • Bulgarisch • Serbisch
- Litauisch • Lettisch • Estnisch
- Tschechisch • Slowakisch • Ungarisch
- Polnisch • Kroatisch • Rumänisch • Slowenisch
- Persisch • Türkisch • Armenisch
- Mazedonisch • Georgisch

Alle Sprachen werden bei uns im HAUS produziert!

LIVEORIENT AG

Giesshübelstrasse 114 • CH-8045 Zürich
Tel. 044-463 11 44 • Fax 044-463 15 14
Leonardo 044-463 11 48 • E-Mail: info@liveorientag.ch
www.liveorientag.ch



Auf dem zentralen ProofYourself-RIP gerechnete Dateien stehen als Composite-File und separiert für die ortsunabhängige Proof-Ausgabe und die Plattenbelichtung bereit.

Die Versionen CL20 und CL60 sind von den Funktionalitäten her identisch. Sie unterscheiden sich von der Creative-Lizenz insofern, als sie einerseits das Remote-Proofing unterstützen, andererseits in einem heterogenen Digitaldruckerumfeld auf dem zentralen RIP gerechnete Dateien an verschiedene Drucker übermittelt werden können. ProofYourself CL20 enthält zwanzig, das CL60-Paket sechzig Colorlines. Jede Colorline entspricht einem Hotfolder mit unterschiedlich eingestellten Parametern in Bezug auf Auflösung, Color Management etc. für die lokale und die externe Proof- oder Produktions-Ausgabe.

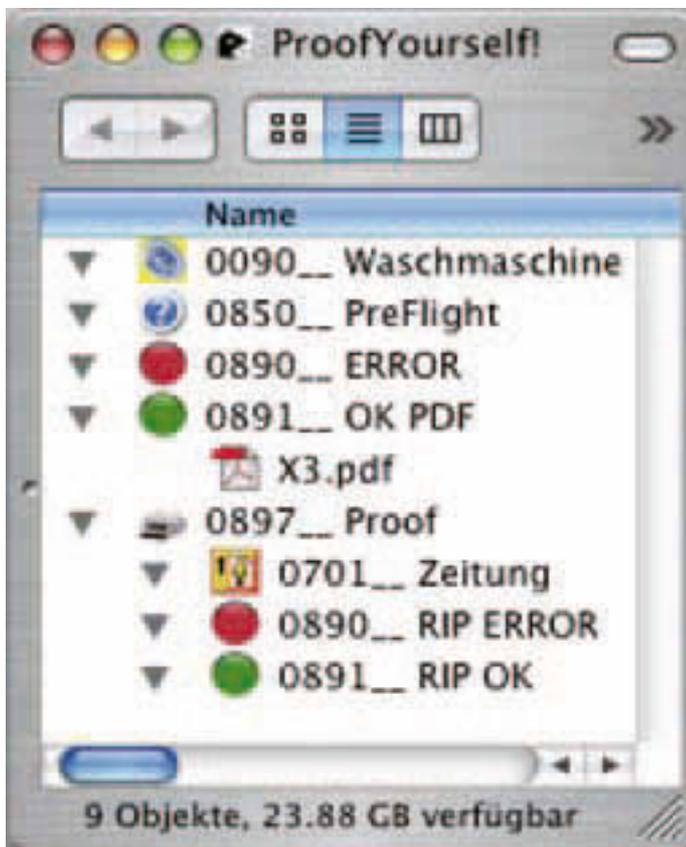
Sicherheit bei geringeren Kosten

Das Remote-Proofing ist sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus produktionstechnischer Sicht eine interessante Funktion. Nach Zuordnung an eine gewünschte Colorline wird die Datei im RIP separiert, in der geeigneten Auflösung zu einem Composite-File zusammengesetzt und via E-Mail an den Empfänger übermittelt. Neben der höheren Sicherheit können damit Kurierkosten und Zeit eingespart werden. Je nach Qualitätsansprüchen (High-End / Low-End) können beliebige Inkjet- oder Laser-Drucker für das Proofing angesteuert werden. In ProofYourself sind für das Farbmanagement die Profile gemäss der ISO-Norm 12647-2 (Bogen-/Rollenoffset) bzw. 12647-3 (Zeitungsoffsetdruck) hinterlegt. Mit diesem PDF-Workflow erstellte Proofs können somit von Druckereien, die ihre Prozesse auf diesen Standard eingestellt haben, erreicht werden.

ProofYourself nutzt ROOM-Konzept

Neben der einfachen, vollautomatischen Herstellung von PDF-Dateien, welche den technischen Qualitätskriterien für die Reproduktion im Offsetdruck entsprechen, liegt der eigentliche Kern von ProofYourself in der Nutzung des ROOM-Konzepts (Rip Once, Output Many). Demnach wird ein PDF auf dem zentralen Harlequin-RIP gerechnet. Diese Technologie bietet die Gewähr, dass unabhängig davon, auf welchem Ausgabegerät der Proof erstellt oder die Druckform belichtet wird, die Ergebnisse inhaltlich und farblich identisch sind. ■

Die Schritte im Workflow sind klar und gut verständlich visualisiert.



Rip Once, Output Many: Auf dem ProofYourself-RIP gerechnete hoch aufgelöste Farbauszüge gehen zum Belichter (lokal oder remote). Parallel dazu ein Composite-File für den Proof.



Personalisierung
Offset- / Plakatdruck
Druckausrüstung
Adressierung
Folierung

Plotter Canon und Xerox
10 FOM 50 x 70 cm
6 FOM 70 x 100 cm
Canon iR125 VP
Nexpress Digimaster E125
Müller Martini Sammelhefter

VOLLTREFFER!

Wir drucken
auch für Sie,
liebe Kollegen!



Schlaefli & Maurer AG
Grafische Betriebe

3800 Interlaken
Tel. 033 828 80 70 · Fax 033 828 80 90
www.schlaefli.ch · info@schlaefli.ch

Interlaken · Spiez · Thun